

schickend sie ein eigenen Gesandten sambt 2 Geiseln, nämlich Juncker Daniell Rascher vnd Peter Schwarz.

Im Nouember sind diese Gesandten widerum von Inßbruch zu Chur ankommen vnd referiert: Sie habend gar ernstlich angehalten, ob der Fürst die pündtner des Zusazes ledig erließe, aber nicht mehr erhalten, dann so der Fürst auf der Staig ettwas wolte bauen, den Zusaz daselbst zu erhalten, ob es das wollen zulassen. Darum sollind sich die Gmeinden bedencken. Dieses wolt die Gmeinden, sonderlich aber Mayenfeld vnd Flesch schwer fallen. Die sache kam für die Eydgnoßen, die thatend hefftig ley darwider. Darum ist diß buwen letztlich widerum unterblieben. Nachdem wir nun den Vindowischen vertrag befeitß gelegt, kommend wir widerum auf andere Historische sachen, die sich eben um diese Zeit verlossen.

Es ligt ein Dörffli von 6 Heüser vnd mehr Stallungen darneben, vnden an dem berg zu den Anhornen, welches Dörffli die Gutschen genandt wirt, das ist in der nacht auf den 24. Septembris in brand gesteckt, vnd als Toni Niederers tochter wollen fliehen, ist sie erschossen durch den feind.

An diesem Tag ist der feind mit aller macht in Igib, Eicers vnd Trimmiß gefallen, die haben seer vil korn, Höw, feß, schmalz vnd vich auß den Alpen heimgebracht, das hat ihnen der feind schier alles genommen, vnd wer sich zu weer gestellt, der ward übel geschlagen vnd verwundet.

Den 29. Sept. hat der feind zu Igib 6 Heüser vnd ettlich Stallungen verbrenndt.

Den 30. Sept. hat der feind zu Koffels die Heüser bey den Vinden, vnd darnach die Heüser im Bobil alle, biß zwey auff den Boden herab verbrenndt.

Den 2. vnd 3. Octobris hat der Gubernator von Mayland 500 Saum waizen vnd ein 100 Saum wein gen Chur gesendt, das Österreichisch Vold zu prouiantieren.

Um diese Zeit habend die von Zürich den pretigbüern (deren seer vil zu Zürich lagend vnd aber das gleich von Österreichischen Gesandten erlanget hattend) eilends auß der Statt vnd Land zu ziehen gebotten, vnd weil sie doch daheim